Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

11. Mai 1918 | Frankfurt am Main | 29. Jjar 5678.

במדבר

(Zens. Fft.)

Nachdem im dritten Buche die Lehre der Opfer erläutert worden ist, bringt das vierte Buch die auf das Stiftszelt bezüglichen Gebote. Wie der Berg Sinai zur Zeit der Gesetzgebung umgrenzt ward, geschieden von dem Volke, so gibt auch hier die Schrift genaue Vorschriften über die Hut des Mischkan und seiner Geräte, wie das Volk rings um das Zelt zu lagern habe in entsprechendem Abstand, wie das Gesetzesheiligtum unnahbar für jeden Unbefugten ist. Die Stätte, von wo aus an das Volk das gttliche Wort ging, war vom Volke getrennt, und diese Abgrenzung deutete hin auf die außermenschliche und außerirdische Herkunft des Gesetzes und war ein ständiges Mahnzeichen für die Unantastbarkeit des Gtteswortes. Das Heiligtum war der Mittelpunkt des Wüstenlagers, wo Israels Söhne aus der Ferne rings um das Stiftszelt lagerten.

Jsch al diglau w'ausaus l'wës awausom jachanu bnëj jisroël. Jeder bei seiner Fahne nach dem Zeichen ihrer Familienhäuser lagerten sie. Nach Osten hin, von wo das Sonnenlicht ausgeht, lagerten unter Judas Fahne die Stämme Juda, Jssachar und Sebulun: Juda, dem die Herrscher würde zugesagt worden war, mit Jssachar, in dem das Thorastudium eine Heimstätte finden sollte, und Sebulun, der infolgeseines späteren Wohnsitzes am Meere zu Reichtum gelangen wird.

Im Süden, aus dem segenbringender Tau und Regen stammen, waren unter der Fahne Reubens vereinigt die Stämme Reuben, Simon und Gad: Reuben, der Baal T'schuwoh, Gad der durch Stärke Ausgezeichnete und Simon dazwischen, daß sie ihm Versöhnung erwirken.

Nach Westen zu, wo die Schatzkammern des Schnees, die Behälter des Hagels, der Kälte und Hitze sich befinden, lagern Rahels Söhne. Die Schechinah ruht im Westen, dereinst sollte in Benjamins Gebiet die heilige Tempelstätte sein. Und von Josef sprach Moses in seinem Segen: Gttgesegnet sein Land, von Himmels-Frucht, von Tau und von tief unten ruhender Flut, von Frucht der Sonnenspenden und von Frucht des Mondenlichtes. Die nördliche Gruppe setzte sich aus den Stämmen Dan, Ascher und Naftali zusammen. Der Norden ist die Himmelsgegend der Finsternis. Und vom Gebiete des Stammes Dan ging in künftigen Tagen Finsternis für Israel aus Dort stellte Jarobeam eines der dem Götzendienste geweihten Kälber auf. Ascher ward verheißen w'tauwël baschemen raglau, er ist geeignet, die Finsternis zu erhellen. Den Schluß bildet Naftali, über den das Segenswort verkündete umolë birkas haschem. So sucht der Midrasch die Gruppierung des jüdischen Volkes symbolisch zu erklären.

Waja'asu b'nëj jisroël k'chaul ascher ziwoh haschem es mauscheh ken chonu l'diglëhem w'chën nossou isch l'mischpchausow al bës awausow. Die Kinder Israel vollzogen es. Nach allem, was Gtt Moscheh geboten hatte, so lagerten sie bei ihren Fahnen und so zogen sie, jeder nach seinen Familien bei dem Hause seiner Väter. Der Bibelvers hebt noch einmal ausdrücklich hervor, daß auch bei Anordnung des Lagers in der Wüste unsere Väter genau nach dem Gtteswort handelten beim Lagern und beim Aufbrechen. Nicht nur jeder Stamm war für sich abgetrennt, auch jedes Geschlecht, jedes Vaterhaus hielt streng auf seine Abgrenzung. Und bei aller Mannigfaltigkeit war die Einheit gewahrt. Wie verschieden auch nach den Stämmen, ob auch bei ihren Fahnen von einander gesondert, in einem Punkte trafen sie doch alle zusammen. Das Heiligtum war der einigende Mittelpunkt, der allen gemeinsame Führer auf dem Wege. „Es stand in seiner Hoheit und Weihe, mitten in der Öde der Wüste, tröstend und mahnend. Soweit das Auge reichte, konnte es in der unfruchtbaren Steppe kein Plätzchen finden, darauf befriedigt und freundlich zu ruhen. Droben der blaue Ätherbogen, der überall sich wölbet, soweit die Erde reicht, ein fernes, unerreichbares Jenseits, — und unter ihren Füßen die karge Erde. Aber vermittelnd den fernen Himmel mit der verlassenen Erde stand das Heiligtum des Herrn, den Menschen hinweisend auf Gtt und darauf deutend, daß der Gtt des Himmels nicht bloß in entrückter Ferne habe aufgeschlagen seinen Thron, sondern daß er auch bei den

Menschen wohne, daß seine liebende Nähe sie umschwebe, daß er mit ihnen überall sei, daß der Mensch ihn finde, so er ihn suche." Das sichtbare Heiligtum der Wüste ist nicht mehr, aber was es umschlossen, ist auch uns geblieben auf unseres Lebens öder Strecke, auf unserem schweren Zuge durch dieses Dasein. Gttes Lehre, sie ist unzerstörbar, unvergänglich. Um sie wollen wir uns sammeln, um sie wollen wir lagern, wie verschieden wir auch in unserer bürgerlichen, sozialen Gliederung sein mögen. In geschlossenem Kreise wollen wir sie umgeben, sie soll der Mittelpunkt unseres Lebens, nnseres Daseins und Wirkens sein; ki hi lonu aus w'auroh denn unsere Stärke und Leuchte ist sie.



Aus פרקי אבות

6,2 Rabbi Jehoschua ben Lĕwi sagt: Tag für Tag geht eine gttliche Stimme vom Berge Horeb aus, ruft und spricht: Wehe, ihnen, den Menschen, ob der Zurücksetzung der Thora, denn jeder, der sich nicht mit der Thora beschäftigt, heißt ein Ausgestoßener. So heißt es: „Ein goldner Ring im Rüssel des Schweines, ein schönes Weib, dem der Verstand fehlt." Und es heißt: „Die Tafeln sind Gtteswerk und die Schrift Gttesschrift, chorus (eingegraben) auf den Tafeln. Lies nicht chorus (eingegraben), sondern chĕrus (Freiheit), denn es gibt keinen freien Menschen außer demjenigen, der sich mit dem Lernen der Thora beschäftigt, und wer sich damit befaßt, der wird erhöht, denn es heißt: von Mattonoh (Gttesspende) nach Nachaliel (Gtteserbe) und von Nachaliel nach Bomaus.

Das Vorhandensein des Berges Horeb ist ein ständiger Vorwurf für alle, die aus Überhebung oder irdischer Vorteile wegen das Thoralernen vernachlässigen. Es erwächst ihnen keinen Gewinn aus der Verkennung und Zurücksetzung der Thora. Sie ernten nur Weh und Unglück. Wie der Nosuf, der Gebannte, verscherzen sie das Glück der beseligenden Gttesnähe. Wie bei dem geschmückten, im Schlamme wühlenden Schwein, wie bei der leiblich schönen, aber geistig häßlichen Frau, ist bei dem Menschen, der den Wert der Gesetzeslehre nicht erkennt und sie nicht auf sich einwirken läßt, ein Kontrast vorhanden zwischen seinem Wesen und dem in der Gesetzeslehre gezeichneten Ideale. Nicht Ungebundenheit ist Freiheit. Die hingebungsvolle Beschäftigung mit der Thora läßt uns vielmehr die Irrtümer erkennen und macht frei von ihnen. Sie macht uus widerstandsfähig gegen unsre unedlen Triebe und Begierden, sie befreit uns von der Leidenschaft und schafft dadurch Erleichterung von irdischen Sorgen und Widerwärtigkeiten des Lebens, wie der Midrasch aus den Namen von Lagerstätten in der Wüste das Emporsteigen zu geistiger und sittlicher Höhe deutet.

Notizen.

Samstag, 11. Mai — 29. Ijar (44. Omer.) — Sidrah B'midbar.
Sabbat-Ausgang: 45. Omer. Haftoroh: Samuel I, 20, 18—42.
M'worachin hachaudesch.
Sonntag, 12. Mai — 1. Siwan — Rausch-chaudesch.
Mittwoch, 15. Mai — 4. Siwan — abends: 49. Omer.
Donnerstag, 16. Mai — 5. Siwan — Erew Schowuaus.
Freitag, den 17. Mai — 6. Siwan — 1. Tag Schowuaus.
Haftoroh: Jecheskel, Kap. 1, 1 28, Kap. 3,12.
Samstag, 18. Mai — 7. Siwan — 2. Tag Schowuaus. Megillas Rus.
Haftoroh: Habakuk, Kap. 3, 1—19. Kiddusch hal'lwonoh.

Sabbatanfang und Ausgang

nach mitteleuropäischer Sommerzeit.

Orte	11. Mai	18. Mai	25. Mai	1. Juni
	Ende	Ende	Ende	Ende
Ypern, Lille, Arras	10.10	10.20	10.30	10.40
Soissons, St. Quentin	10.00	10.10	10 20	10.30
Argonnen, Varrens	9.55	10.5	10.15	10.25
Reims	10.00	10.10	10.20	10.30
Verdun	9.55	10.5	10.15	10.25
Metz, östl. Nancy	9.55	10.5	10.15	10.25
Markirch, Altk., Mülhs.	9.45	9.50	10.10	10.10
östl. Epinal	9.45	9.50	10.10	10.10
Innsbruck	9.20	9.30	9.40	9.45
Riga	9.30	9.45	10.05	10.20
Dünaburg	9.10	9.25	9.40	9.55
Libau	9.40	9.55	10.10	10.25
Rokitno-Sümpfe Pinsk	8.55	9.35	9.15	9.20
Tarnopol	8.40	8.45	8.55	9.10
Bukarest (Ortszeit)	7.50	8.05	8.10	8.20
Mazedonien (Ortszeit)	7.45	7.55	8.05	8.10

Verantwortlich für die Schriftleitung: Karl Ochsenmann, Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck von Nathan Kaufmann Frankfurt a. M. Langestraße 31 Tel. Hansa 2521.